

**muki®**

**g e s c h ä f t s B E R I C H T**  
**2 0 1 6**

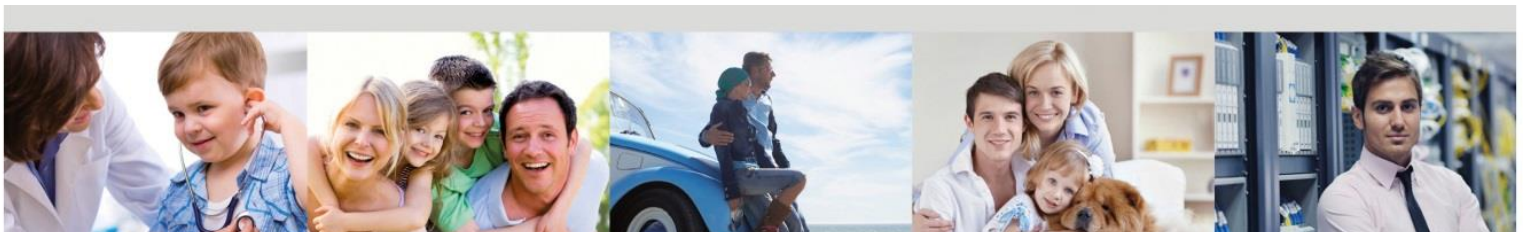


**MUKI** Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

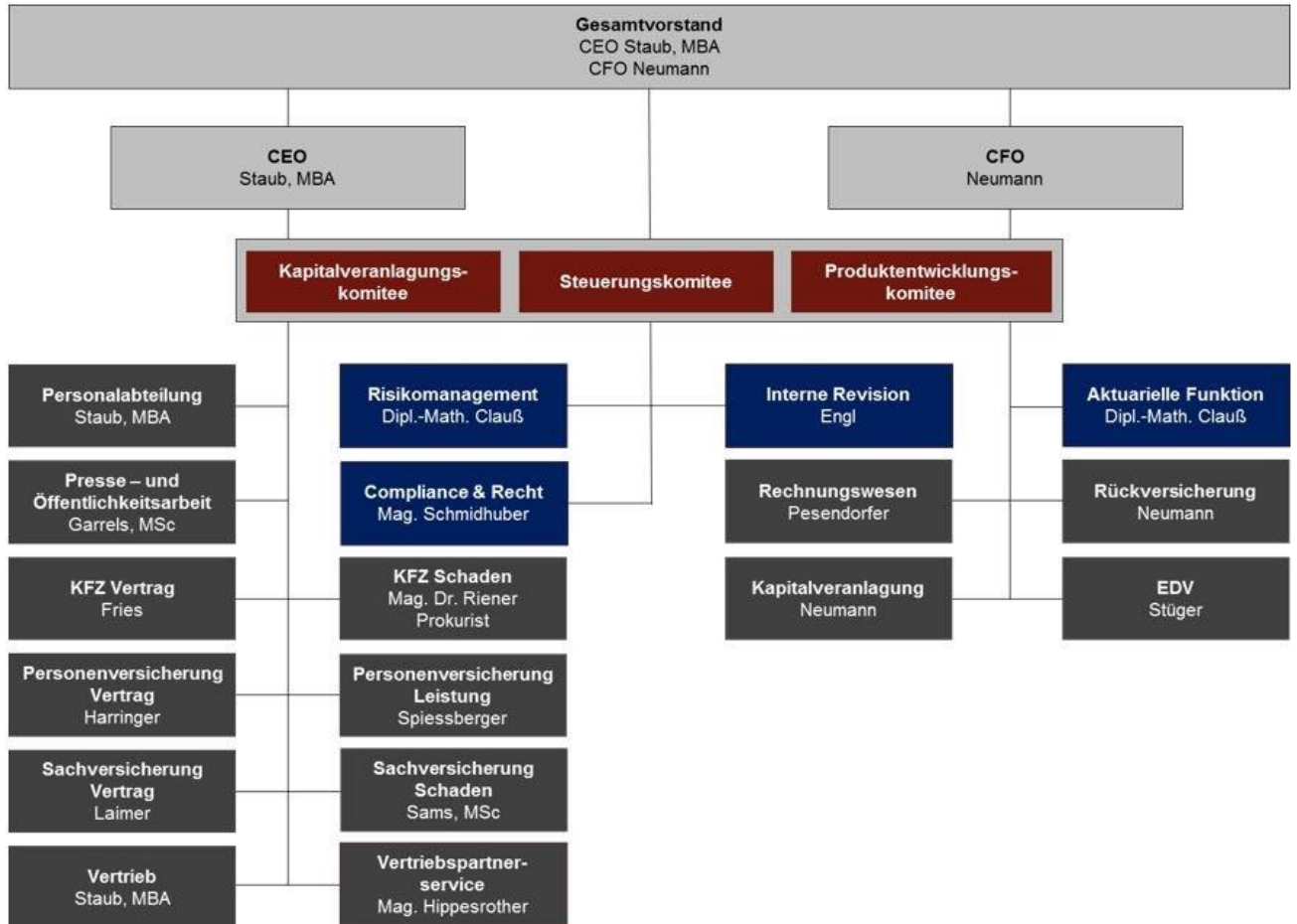


## Inhaltsverzeichnis

Lagebericht .....	3
Bestätigungsvermerk .....	19
Bilanz .....	23
Gewinn- und Verlustrechnung .....	24
Anhang zum Jahresabschluss .....	29



**Organisationsbereiche**



## Leitbild

### Unser Unternehmen

muki ist ein eigenständiges, unabhängiges Unternehmen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind seine Mitglieder auch gleichzeitig Eigentümer. Damit entfällt die sonst übliche Orientierung am Shareholder-Value; bei muki fließen alle Gewinne zugunsten der Mitglieder in die Erweiterung des Angebotes und den Ausbau des Service.

Unser Kernbereich ist nach wie vor das Thema Gesundheit im Sinne eines allumfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Nach der erfolgreichen Abdeckung der wesentlichen damit zusammenhängenden Risikobereiche hat muki seine Tätigkeit auch auf den Kfz- und Sachversicherungsbereich (privat und gewerblich) ausgeweitet. Des Weiteren wurde der Maklervertrieb in allen Bundesländern erfolgreich ausgebaut. Die Betreuung der selbständigen Maklerorganisationen wird durch länderverantwortliche Mitarbeiter wahrgenommen.

### Unser Angebot

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Tarife aller Sparten wiederum um attraktive Angebote und Leistungen ergänzt. So wurde die Haushalts- und Eigenheimversicherung um zwei kundenfreundliche Vorteilspakete erweitert, die u.a. die Versicherungssumme bei grober Fahrlässigkeit auf 100 Prozent erhöht. Die Attraktivität des Kerntarifes in der Gesundheitsvorsorge muki FamilyPlus wurde im Rahmen einer dreimonatigen Aktion für die Vertriebspartner unter Verzicht auf die allgemeine Wartezeit gesteigert. Die erforderliche Prämienanpassung in den übrigen Gesundheitsvorsorgetarifen zum 1. Mai wurde dadurch entzerrt, dass bis dahin eingegangene Anträge mit einem Versicherungsbeginn bis 1. Dezember zum alten Tarif poliziert wurden.

Die Markenpräsenz wird laufend durch bundesweite Hörfunkspots und -patronanzen (z.B. Wetter- und Verkehrssponsoring) sowie Printanzeigen und Online-Hinweise v.a. in branchenspezifischen Publikationen gesteigert.

### Unsere Kunden

Unsere Zielgruppe sind Privatpersonen, wie Familien, Eigenheim- oder Wohnungsbesitzer sowie Kfz- und Zweiradbegeisterte, in erster Linie Neuanmelder, Zweitwagenbesitzer und Versicherungswechsler, welchen wir nicht nur in Fragen rund um Gesundheit und Vorsorge, sondern auch im Kfz- und Sachbereich beratend zur Seite stehen. Diese Personengruppen und eine vorausschauende und dem Charakter der jeweiligen Tarife angemessene Risikoselektion tragen zu einer positiven Bestandsentwicklung bei. Dazu treten in verstärktem Maße gewerbliche Kunden vornehmlich aus dem KMU- und EPU-Segment.

Viele Neukunden in den Sparten der Kfz- und Sachversicherung sind bereits bestehende Kunden im Kranken-/Unfallbereich, welche den sehr guten Service und die Beständigkeit des Unternehmens schätzen und somit großes Vertrauen in unsere Produkte haben.

### Unsere Kundennähe

Sämtliche Mitarbeiter, vor allem jene im Außendienst, werden regelmäßig intensiv geschult, um alle Anliegen und Wünsche unserer Kunden prompt und kompetent bearbeiten zu können. Unsere primären Anliegen sind die Zufriedenheit unserer Kunden und ein hoher Qualitätsstandard in der Kundenbetreuung. Taggleiche Polizierung eingelangter Anträge und taggleiche Abwicklung eingelangter Schadensfälle sind für muki unverzichtbare Essentials in Punkto Kundennähe.

Im April 2016 erhielt muki dreimal den Assekuranz Award Austria: Wie in der entsprechenden Auswertung 2015 errang muki den Branchensieg in der Haushalts- und Eigenheimversicherung, konnte sich in der

---

muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

---

Wertung aber von „sehr gut“ auf „hervorragend“ verbessern. In der Sparte Krankenversicherung erzielte muki mit einer gegenüber 2014 verbesserten Punktzahl das Prädikat „gut“. Die Unfallversicherung wurde wie 2014 mit „sehr gut“ ausgezeichnet, hier stieg muki mit deutlich höherer Punktzahl vom fünften auf den dritten Branchenplatz. Ende Mai 2016 wurde muki vom Finanz- und Marketing-Verband Österreich – wie bereits in den Vorjahren – mit dem Recommender Award für exzellente Kundenorientierung ausgezeichnet. Ende September erzielte muki beim AssCompact Award 2016 den ersten Platz für hervorragende Leistungen in der Kfz-Versicherung; in der ÖGVS-Studie „Kfz-Versicherer 2016“ erreichte muki die Gesamtnote „2,0 (gut)“ und den 1. Platz unter allen Versicherern in der Teilkategorie Tarife. Weiters wurde muki mit der Unfallversicherung Testsieger in der Studie „Unfallversicherer 2016“ der ÖGVS.

### **Unsere Mitarbeiter**

muki legt großen Wert auf die Identifikation seiner Mitarbeiter mit dem Unternehmen und auf ein konstruktives und kollegiales Miteinander.

muki eröffnet seinen Mitarbeitern - innerhalb des Rahmens interner Richtlinien - Eigenverantwortung und Freiräume beim Finden von Lösungen und Erreichen von Zielen.

Die Kreativität sowie Weiterbildungsmöglichkeiten werden von muki intensiv gefördert.

### **Unsere Philosophie**

muki bietet Tarife für alle Lebenslagen an. Für jede Altersgruppe vom Kleinkind bis zum Rentenalter kann bei muki optimal vorgesorgt werden, zumal die vielfältigen Tarife individuell angepasst werden können. Im Zentrum steht nach wie vor das Core Product von muki, der Krankenkostentarif Family Plus.

## Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem Wachstum von 1,5% im Jahr 2016 dürfte die österreichische Volkswirtschaft 2017 und 2018 wesentlich kräftiger expandieren.

Die österreichische Volkswirtschaft befindet sich in einer Aufschwungphase. Ihre Hauptstütze ist bisher die lebhafte Binnennachfrage, die wiederum von der günstigen Arbeitsmarktlage profitiert. Das Auslandsgeschäft dürfte sich im Einklang mit dem Anziehen der Nachfrage auf den Absatzmärkten verstärken. In den USA wird die Wirtschaft insbesondere im Jahr 2017 wieder kräftiger wachsen, und ähnlich dürfte sich die Konjunktur auch im Euro-Raum weiter beleben. Zudem sollte mit der Aufwärtstendenz der Rohstoffpreise die Entwicklung vor allem in rohstoffexportierenden Ländern wieder an Dynamik gewinnen. Daher sollte aufgrund einer Steigerung der heimischen Exporte in beiden Prognosejahren der Außenhandel wieder deutlich mehr zum Wachstum beitragen und damit die schwungvolle Binnenkonjunktur unterstützen. Unter diesen Bedingungen könnte das reale BIP 2017 um 2,0% wachsen und 2018 um weitere 1,8% zunehmen. Der Konjunkturaufschwung bringt einen spürbaren Beschäftigungsanstieg mit sich. Wegen der anhaltend starken Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes dürfte die Arbeitslosenquote von 6,0 % 2016 im Folgejahr nur leicht auf 5,9 % sinken und 2018 stagnieren.

Die Ausrüstungsinvestitionen sind 2016 um 6,4 % gestiegen, für 2017 wird ein Anstieg um 4,0 % prognostiziert. Die Warenexporte sind 2016 bedingt durch die internationale Entwicklung laut WIFO um nur 1,5 % gestiegen. Für 2017 wird ein Anziehen der Exporte erwartet, das WIFO prognostiziert einen Anstieg der Warenexporte um 3,7 %. Die Warenimporte, die 2016 mit 3,2 % deutlich stärker als die Exporte gestiegen sind, sollen sich 2017 mit 3,3 % Steigerung den Exporten wieder annähern.

Die Prognosen für die Inflation (VPI) gehen von einer leichten Steigerung aus. Nach einem Anstieg der Verbraucherpreise um 0,9 % im Jahr 2016 erwartet das WIFO für 2017 eine Inflationsrate von 1,7 %. Nach einer Steigerung der privaten Konsumausgaben um 1,5 % im Jahr 2016 sollen diese laut WIFO 2017 um weitere 1,3 % wachsen.

## Bericht des Vorstandes

### Die Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen, ersten Berechnungen des Versicherungsverbandes hat die österreichische Versicherungswirtschaft für das Geschäftsjahr 2016 einen Rückgang des Prämienvolumens aufzuweisen.

Die gesamten Prämieinnahmen sind um 2,1 % auf 17,0 Milliarden Euro gesunken.

Die Summe der gesamten Versicherungsleistungen für das Jahr 2016 belief sich auf 14,8 Milliarden Euro, das ist ein Minus von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die ersten Prognosen der Versicherungswirtschaft erwarten für das Jahr 2017 eine Steigerung des Gesamtprämienaufkommens um ca. 0,3 % auf rund 17,1 Milliarden Euro.

### Krankenversicherung

Das voraussichtliche Prämienaufkommen für 2016 in der **Krankenversicherung** betrug 2,1 Milliarden Euro, ein Plus von 4,7 % zum Vorjahr. Im gleichen Zeitraum nahmen die Versicherungsleistungen um 3,3 % auf 1,3 Milliarden Euro zu.

Für das Jahr 2017 wird in einer ersten Prognose der Gesamtprämien ein Wachstum von ca. 3,6 % auf etwa 2,1 Milliarden Euro geschätzt.

### Schaden-Unfallversicherung

Das Prämienvolumen der **Schaden-Unfallversicherung** (inkl. Kfz-Haftpflichtversicherung) ist im Jahr 2016 um 1,7 % auf 8,9 Milliarden Euro angestiegen.

Die Versicherungsleistungen für den gleichen Zeitraum sanken leicht um 0,5 % auf 5,7 Milliarden Euro.

Für das Jahr 2017 wird in einer ersten Prognose der Gesamtprämien ein Wachstum von ca. 1,9 % auf 9,0 Milliarden Euro geschätzt.

### Geschäftsverlauf

Die inzwischen hohe Marktakzeptanz des muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 zu einer Steigerung des abgegrenzten Prämienvolumens von insgesamt 19,3% geführt. Insbesondere die Kundennähe im Verbund mit unseren Vertriebspartnern ermöglichte dieses sehr gute Ergebnis. Dadurch war es möglich, ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 2.449 zu erzielen.

In der Krankenversicherung ist das Prämienvolumen um 1,5% angestiegen und in der Schaden- und Unfallversicherung betrug der Zuwachs 30,2%.

### Bestandsentwicklung

Zum Bilanzstichtag hatte unsere Gesellschaft insgesamt 604.112 (Vorjahr: 504.803) Versicherte bzw. Risiken im Bestand.

Auf die Krankenversicherung entfielen 221.581 (Vorjahr: 226.259) Risiken und in der Schaden-/Unfallversicherung wurden 382.531 (Vorjahr: 278.544) Risiken verwaltet.

### Abgegrenzte Prämien

Im Geschäftsjahr wurde ein Prämienaufkommen (Gesamtrechnung) von insgesamt TEUR 78.322 (Vorjahr: TEUR 62.774) erzielt.

Davon entfielen auf:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Krankenversicherung	15.537	15.300
Schaden- und Unfallversicherung	62.785	47.474
Gesamt	78.322	62.774

Sämtliche Prämien entfielen auf das direkte Geschäft. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.



### Aufwendungen für Versicherungsfälle

In der **Krankenversicherung** betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt TEUR 6.427 (Vorjahr: TEUR 6.438). Sämtliche Aufwendungen entfielen auf das direkte Geschäft. Die Schadensquote (Eigenbehalt) im Berichtsjahr beträgt 39,89% (Vorjahr: 49,17%).

In der **Schaden- und Unfallversicherung** betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt TEUR 27.522 (Vorjahr: TEUR 20.155). Die Schadensquote (Eigenbehalt) im Berichtsjahr beträgt 81,79% (Vorjahr: 77,95%).

Das Absinken der Combined Ratio auf 97,3% (netto) von 98,55% (netto) im Vorjahr hat zu einer weiteren positiven Entwicklung beigetragen.

### Rückversicherung

Das Geschäft der **aktiven Rückversicherung** wird nicht betrieben.

Das Geschäft der **passiven Rückversicherung** hat sich wie folgt entwickelt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Abgegrenzte Prämien	-30.568	-22.733	-7.835	34,5
Leistungen	25.499	16.846	8.653	51,4
Rückversicherungsprovision	6.775	5.035	1.740	34,6
Ergebnis	1.706	-852	2.558	300,2

Das Ergebnis der Rückversicherung in den einzelnen Sparten ist im Anhang dargestellt.

**Betriebsaufwendungen**

Die gesamten Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt betragen im Berichtsjahr TEUR 21.355 (Vorjahr: TEUR 18.203). Der Kostensatz im versicherungstechnischen Bereich - ohne Aufwendungen Vermögensverwaltung - beträgt brutto 26,42% bzw. 29,14% netto (Vorjahr: brutto 28,18% bzw. netto 31,60%).

Der Verteilung der Betriebsaufwendungen in den einzelnen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	Krankenversicherung		Schaden- und Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle	731	642	1.126	848
Aufwendungen Versicherungsabschluss	3.205	3.511	9.756	7.740
Aufwendungen Versicherungsbetrieb	2.282	1.873	3.950	3.167
Aufwendungen Vermögensverwaltung	217	301	88	121
Gesamtsumme	6.435	6.327	14.920	11.876

muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

**Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren****Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt mit Angabe des Anteils an der Bilanzsumme haben sich wie folgt entwickelt:

	Krankenversicherung			Schaden- und Unfallversicherung		
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	%-Ant. Geschäfts- jahr	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	%-Ant. Geschäfts- jahr
Prämienüberträge	605	601	1,61	5.134	4.061	10,74
Deckungsrückstellung	19.035	17.084	50,57	0	0	0,00
Rückstellung n.n.abgew. Versicherungsfälle	1.380	1.371	3,67	13.152	10.375	27,51
Schwankungsrückstellung	0	0	0	1.321	1.720	2,76
Sonstige vers.techn. Rückstellungen	9	14	0,02	103	90	0,22
<b>Gesamtsumme</b>	<b>21.029</b>	<b>19.070</b>	<b>55,87</b>	<b>19.710</b>	<b>16.246</b>	<b>41,22</b>

**Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals**

Die Entwicklung des Eigenkapitals mit Angabe des Anteils an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

	Sicherheits- rücklage TEUR	Risiko- rücklage TEUR	Gesamt TEUR	%-Ant.
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>17.487</b>	<b>612</b>	<b>18.099</b>	<b>24,44</b>
Auflösung Rücklagen	-829	-193	-1.022	-1,20
Zuweisung Rücklagen	2.590	203	2.793	3,27
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>19.248</b>	<b>622</b>	<b>19.870</b>	<b>23,25</b>

### Kapitalanlagen - Risikoberichterstattung

Die **Kapitalveranlagung** erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens in festverzinslichen Werten, Aktien und Publikumsfonds und anderen Kapitalanlagen.

Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf die jeweilige Marktsituation Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstruktur ist seitens der festgelegten Kapitalveranlagungsstrategie vorgegeben. Der Vorstand entscheidet abhängig vom Risikogehalt der einzelnen Assets, nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastungen sowie unter Einbeziehung der bereits im Bestand vorhandenen Werte und der Auswirkung der einzelnen Veranlagungen auf die Gesamtrisikolage, über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Das Risikomanagement wird in die Veranlagungsentscheidung aus Risikosicht und Einhaltung der Veranlagungsgrenzen eingebunden. Dem gesamten Aufsichtsrat wird quartalsweise über die im einzelnen durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Das Gesamtportfolio ist grundsätzlich als im mittleren Risikobereich gelegen einzustufen. Die Entwicklung des Kapitalmarktes wird laufend verfolgt und die Risikolage der Kapitalanlagen mittels Limitsystem überwacht und gesteuert.

Zur Sicherstellung der benötigten liquiden Mittel sowie der Bewahrung ausreichender, wertgesicherter Finanzanlagen erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und wird im Regelfall der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2016 keine derivativen Geschäftsverträge abgeschlossen. Ebenso wurden keine Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann, oder Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann, abgeschlossen. Nicht börsennotierte Instrumente sind im Kapitalanlagebestand nicht vorhanden.

### Kapitalanlagen - Entwicklung

	Krankenversicherung			
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	VÄ nominell TEUR	VÄ %
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>5.336</b>	<b>4.521</b>	<b>+815</b>	<b>+ 18,0</b>
Aktien	5.984	4.216	+1.768	+41,9
Ergänzungskapitalanleihen	904	904	+0	+0,0
Investmentfonds	19.111	13.018	+6.093	+46,8
<b>Summe Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>25.999</b>	<b>18.138</b>	<b>+7.861</b>	<b>+43,3</b>
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	14.126	17.646	-3.520	-20,0
Andere Kapitalanlagen	988	876	+112	+12,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>46.450</b>	<b>41.181</b>	<b>+5.269</b>	<b>+12,8</b>

**Kapitalanlagen - Entwicklung**

	<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>			
	<b>Geschäftsjahr TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>	<b>VÄ nominell TEUR</b>	<b>VÄ %</b>
Investmentfonds	11.483	6.736	+4.747	+70,5
<b>Summe Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>11.483</b>	<b>6.736</b>	<b>+4.747</b>	<b>+70,5</b>
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	12.505	12.308	+197	+1,6
Andere Kapitalanlagen	0	200	-200	-100
<b>Gesamtsumme</b>	<b>23.988</b>	<b>19.244</b>	<b>+4.744</b>	<b>+24,7</b>

	<b>Gesamtes Unternehmen</b>				
	<b>Geschäftsjahr TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>	<b>VÄ nominell TEUR</b>	<b>VÄ %</b>	<b>Ver- teilung in %</b>
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>5.336</b>	<b>4.521</b>	<b>+815</b>	<b>+18,0</b>	<b>7,6</b>
Aktien	5.984	4.216	+1.768	+41,9	8,5
Ergänzungskapitalanleihen	904	904	+0	+0,0	1,3
Investmentfonds	30.594	19.754	+10.840	+54,9	43,4
<b>Summe Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>37.482</b>	<b>24.874</b>	<b>+12.608</b>	<b>+50,7</b>	<b>53,2</b>
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	26.631	29.954	-3.323	-11,1	37,8
Andere Kapitalanlagen	989	1.076	-87	-8,1	1,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>70.438</b>	<b>60.425</b>	<b>+10.013</b>	<b>+16,6</b>	<b>100,0</b>

**Erträge aus Kapitalanlagen**

Die laufenden Erträge aus der Kapitalveranlagung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,41% auf TEUR 2.199 (Vorjahr: TEUR 1.873).

Nach Berücksichtigung von Abschreibungen und des sonstigen Finanzergebnisses erhöhte sich im Berichtsjahr das gesamte Finanzergebnis auf TEUR 2.232 (Vorjahr: TEUR 1.254).

**Forschung und Entwicklung**

Im Unternehmen muki wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

**Zweigniederlassung**

Der muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verfügt über keine Zweigniederlassung.

## **Risikoberichterstattung**

### **Das Risikomanagement**

Bei muki VVaG wird das Risikomanagement vom Gesamtvorstand verantwortet. Dabei geht es um die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken ebenso wie um die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Da die Übernahme von Kunden-Risiken im Mittelpunkt des Versicherungsgeschäfts steht, ist ein professioneller Umgang mit Risiken unerlässlich. Um den Risiken, denen die muki ausgesetzt ist, angemessen und rechtzeitig zu begegnen, verfügt das Unternehmen über eine eigene Risikomanagementabteilung sowie ein Risikomanagement - Team. Um Wirksamkeit und Effizienz sicherzustellen, wird das Risikomanagementsystem der muki regelmäßig von der Internen Revision sowie von einem externen Wirtschaftsprüfer überprüft.

### **Die Risikomanagementfunktion**

Hauptaufgabe der Risikomanagementfunktion bei muki ist die Pflege und Überwachung des Risikomanagementsystems. Dieses System umfasst alle Leitlinien, Prozesse und Meldeverfahren, die dazu dienen, die relevanten Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten. Hierzu werden die größten der sowohl qualitativ als auch quantitativ identifizierten Risiken durch Szenario – Analysen betrachtet und mögliche Auswirkungen sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten dargestellt. Maßnahmen zur Risikoreduktion werden in Zusammenarbeit mit den Risikoeignern implementiert, um unerwünschte Risiken weitgehend auszuschalten. Die Ergebnisse der Risikobetrachtungen werden vom Risikomanager im regelmäßigen Reporting-Prozess koordiniert und durchgeführt.

### **Asset – Risikomanagement**

Bei der Steuerung des Marktrisikos arbeiten Asset– und Risikomanagement eng zusammen. Hierbei wird primär die Aufgabe verfolgt, Informationen über das Marktrisiko zu sammeln und auszuwerten sowie die Umsetzung der Kapitalveranlagungsrichtlinien zu überprüfen und Stresstests durchzuführen. Darüber hinaus findet eine stetige Überwachung der im Unternehmen implementierten Limits statt.

### **Solvency II**

Solvency II stellt hohe Anforderungen an das Risikomanagementsystem von Versicherungen. Einerseits muss die Bedeckung des Eigenmittelerfordernisses durch Eigenmittel nach strengen Vorgaben ermittelt werden (Säule I), andererseits wird auch geregelt, wie das Risikomanagementsystem einer Versicherung aufgesetzt sein muss. Der muki hat diese Vorgaben zügig, ressourcenorientiert und nachhaltig umgesetzt, so dass gewährleistet ist, dass die bedingt durch die Einführung von Solvency II neuen gesetzlichen Anforderungen lückenlos erfüllt sind. Neben der Risikomanagement – Funktion verfügt muki über die Funktion der Internen Revision, die versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance – Funktion.

Im Jahr 2016 wurde der Risikomanagement – Prozess noch weiter verfeinert. Sämtliche Prozesse wurden auf Vereinbarung mit der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, der delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der EU Kommission sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 geprüft und entsprechend adaptiert.

### **Ausgliederungsverträge**

Aufgrund eines Ausgliederungsvertrages gemäß Artikel 274 L2-VO vom 2. Dezember 2015 ist die Aon Benfield Rückversicherungsmakler GmbH, Wien, mit der Berechnung und Erstellung von Naturkatastrophenmodellen betraut. Der Ausgliederungsvertrag wurde am 02.12.2015 geschlossen und am 03.03.2016 von der FMA genehmigt.

Mit der acturia benefits consulting GmbH, Wien, besteht ein weiterer Ausgliederungsvertrag vom 14. Dezember 2015 zur Übernahme der versicherungsmathematischen Funktion für den Bereich der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung. Der Ausgliederungsvertrag wurde am 14.12.2015 geschlossen und am 26.01.2016 von der FMA genehmigt.

Für beide Ausgliederungen wurde ein hausinterner Ausgliederungsbeauftragter bestellt, welcher regelmäßig die ausgegliederten Tätigkeiten beurteilt und in ständigen Kontakt zu dem mit der Ausgliederung betrauten Unternehmen steht. Somit ist sichergestellt, dass die ausgegliederten Bereiche angemessen überwacht werden.

### **Risikostrategie**

Ziel der Risikostrategie ist nicht die vollkommene Vermeidung von Risiko, sondern vielmehr die bewusste Übernahme von erwünschten Risiken bzw. die Setzung von Maßnahmen zur Kontrolle und gegebenenfalls auch zur Reduktion bestehender Risiken unter wirtschaftlichen Aspekten. Dieser Überlegung liegt die Annahme zugrunde, dass mit höherem Risiko höhere Erträge erzielt werden können. Im Rahmen eines aktiven Risikomanagements gilt es, dieses Verhältnis im Sinn unternehmerischen Denkens sowie im Sinn der Partner und Kunden zu optimieren. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die hohe Integration der Risikobetrachtung in den Planungs-, Geschäfts- und Entscheidungsprozessen der muki ist weiterhin erklärtes Ziel des Unternehmens.

### **Kernrisiken**

Insgesamt teilen sich die maßgeblichen Risiken, denen der muki VVaG ausgesetzt ist, in folgende Kategorien ein:

#### *Versicherungstechnisches Risiko:*

Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt eine der Kernkompetenzen des muki VVaG dar. Hierdurch entstehen drei Hauptrisiken:

- a) **Prämienrisiko:** Dies ist das Risiko, dass die im Voraus gezeichnete Prämie nicht ausreicht um die aus dem übernommenen Risiko heraus entstandenen Verpflichtungen erfüllen zu können. Dieses Risiko erhöht sich insbesondere bei Eintritt von außergewöhnlichen Ereignissen. Ein installierter Monitoring Prozess produziert insbesondere aktuarielle Kennzahlen, die dieses Risiko bewerten. Darüber hinaus wird durch eine geeignete Rückversicherungspolitik das Prämienrisiko signifikant und systematisch reduziert.
  - b) **Reserverisiko:** Dies ist das Risiko, dass die Schätzung der Schadenrückstellung nicht der Realität entspricht. Dieses Risiko entsteht insbesondere bei der Einschätzung von IBNR („Incurred but not reported“) bzw. IBNER („Incurred but not enough reserved“) Reserven. Um diesem Risiko entgegenzuwirken wird auf aktuarielle Methoden wie Abwicklungsdreiecke (Chain Ladder Verfahren) zurückgegriffen. Bei nicht vorhandener Schadenerfahrung findet eine aktuarielle Bewertung aufgrund von Marktdaten statt.
  - c) **Stornorisiko:** Das Risiko, dass mehr Kunden stornieren als erwartet ist für muki VVaG elementar. Durch eine stetige Analyse von Stornoraten sowie durch Stressszenarien wird das Stornorisiko
-

muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

---

überwacht, gemessen und gemanaged.

### *Ausfallrisiko:*

Das Risiko, dass Forderungen gegenüber Geschäftspartnern ausfallen, wird stetig beobachtet. Hierbei liegt die hauptsächliche Beobachtung auf dem Risiko, dass eine Forderung gegenüber dem Rückversicherer ausfällt. Diesem Risiko wird entgegengewirkt, indem beim Risikotransfer zum Rückversicherer auf eine geeignete Diversifikation der Rückversicherungsunternehmen geachtet wird. Ebenso findet eine stetige Überprüfung der Ratings der Rückversicherer statt.

### *Marktrisiko:*

Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko durch unvorhergesehene Schwankungen von Zins-, Aktien- oder Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.

Die Einhaltung der unternehmensinternen Kapitalveranlagungsrichtlinien sowie des unternehmenseigenen Limit Systems wird stetig überwacht. Zur Überwachung werden regelmäßig VaR – Berechnungen und Analysen sowie detaillierte Stresstests durchgeführt. Ebenso wird die Solvenz Erfordernis nach Solvency II in regelmäßigen Abständen ermittelt. Der Aufsichtsrat wird einmal im Quartal über die Entwicklungen in der Kapitalveranlagung unterrichtet.

### *Strategische Risiken:*

Durch Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben. Eine Besprechung solcher Risiken findet in regelmäßigen Abständen zwischen dem Vorstand, dem Risikomanagement sowie dem involvierten Fachbereich statt.

### *Operationelle Risiken:*

Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologien, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Dieses Risiko wird stetig beobachtet. Dies geschieht durch die systematische Analyse der in den implementierten Prozessen entstandenen Risikoquellen. Ebenso findet in regelmäßigen Abständen eine Aktualisierung der Risikoinventur mit allen Risikoverantwortlichen statt.

### *Liquiditätsrisiko:*

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen.

Der Kapitalanlagebestand orientiert sich an den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten. Durch ein aktives Asset – Liability Management wird stets für eine ausreichende Liquidität gesorgt. Da in Zukunft das muki Versicherungsportefeuille von Schadenversicherungsprodukten dominiert wird, wird bei der Veranlagung eher auf die kurzfristige Verfügbarkeit, ohne den Liquiditätsverlust von Kapitalanlagen, Wert gelegt.



### *Konzentrationsrisiko:*

Das Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial, das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Einzelnamenposition, durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektor Konzentration.

Eine stetige Überwachung von Konzentrationspotenzial sowie die hieraus entstehende Bewertung der Kapitalanforderungen nach Solvency II werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Eine stetige Überwachung von Konzentrationspotenzial sowie die hieraus entstehende Bewertung der Kapitalanforderungen nach Solvency II werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

## Ausblick

Aufgrund der auf den Gewerbebereich ausgedehnten Produktpalette wird muki nicht nur vom Wettbewerb, sondern vor allem auch im Versicherungsmaklerbereich verstärkt wahrgenommen.

muki gelingt es, seine Marktanteile in allen Bereichen auch gegen die Marktentwicklung stetig auszubauen, da sich die Tarife durch einfache Gestaltung, den Verzicht auf nutzlose Bonusprogramme und günstige Prämien auszeichnen. Auf diese Weise sind muki-Produkte selbst für all jene mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten attraktiv.

Core Product von muki wird weiterhin der Familientarif MUK FP bleiben. Die Versicherungsdeckung für Begleitkosten, falls Kinder ins Krankenhaus müssen, gehört zu den dringendsten Bedürfnissen junger Familien. Auf diese Weise kann mit zielgerichteten und offensiven Werbeaktionen die Zielgruppe bestmöglich erreicht und somit ein Einstiegsprodukt verkauft werden, das es muki ermöglicht, durch kundennahe Arbeit das Interesse an weiteren Versicherungslösungen zu wecken.

Die Tarife insbesondere der Unfallversicherung werden vereinfacht. Zusätzlich erfolgt in Zukunft eine Clusterung nach regionalen Gesichtspunkten. Ein neuer 60Plus-Unfalltarif wird das Angebot abrunden.

Interne IT-Systeme werden laufend im Rahmen des technischen Fortschritts weiterentwickelt um unseren Partnern ausführliche Unterstützung anbieten zu können. Insbesondere die Entwicklung von Prozessen für automatisierte Dunkelverarbeitung erfahren höchste Priorität.

Die Leitung des Maklervertriebes wird aufgrund des stetigen Wachstums in Bad Ischl zentralisiert. Thomas Ackerl, der bisher als Vertriebsdirektor für die Steiermark und das Südburgenland verantwortlich war, übernimmt diese Aufgabe zum 1. März 2017.

Eine umfassende Information aller Vertriebspartner ist für Kunden und muki gleichermaßen erforderlich. Ab März 2017 finden daher in allen Bundesländern erneut Info-Veranstaltungen statt, um das Wissen über die aktuellen Angebote und Leistungen von muki ebenso wie über die Chancen und Herausforderungen bei Vertrieb und Service zu vertiefen.

mukis Marktpräsenz wird laufend durch Hörfunkspots, Online-, Print- und Außenwerbung z.B. in Form von LED-Banden in Fußballstadien gesteigert. Redaktionelle Beiträge, insbesondere in den Fachmagazinen AssCompact und risControl, informieren in neutralem Umfeld über Angebote und Leistungen von muki, ohne primär als „Werbung“ wahrgenommen zu werden.

Wir sind sicher, mit diesen Maßnahmen zu einer fortgesetzten gesunden Entwicklung von muki beigetragen zu haben.

Bad Ischl, am 13.04.2017

Der Vorstand:

gez.:

Wenzel Staub, MBA

gez.:

Peter Neumann

## **Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der MuKi Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Bad Ischl, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil der Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

*Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, den 13. April 2017

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

  
Mag. Günter Wiltschek  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	31.12.2016			31.12.2015		31.12.2016			31.12.2015
	Kranken	Schaden und Unfall	gesamt	gesamt		Kranken	Schaden und Unfall	gesamt	gesamt
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	TEUR	PASSIVA	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					A. Eigenkapital				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.671.324,43	0,00	2.671.324,43	3.123	I. Gründungsfonds	0,00	0,00	0,00	0
B. Kapitalanlagen					II. Gewinnrücklagen				
I. Grundstücke und Bauten	5.336.099,50	0,00	5.336.099,50	4.521	Sicherheitsrücklage	11.884.544,25	7.363.410,11	19.247.954,36	17.487
II. Sonstige Kapitalanlagen					III. Risikorücklage gemäß § 143 VAG, versteuerter Teil	621.462,91	0,00	621.462,91	612
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.998.665,51	11.483.450,00	37.482.115,51	24.874		12.506.007,16	7.363.410,11	19.869.417,27	18.099
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.126.448,05	12.504.604,99	26.631.053,04	29.954	B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
3. Andere Kapitalanlagen	988.866,59	0,00	988.866,59	1.076	I. Prämienüberträge				
	41.113.980,15	23.988.054,99	65.102.035,14	55.904	1. Gesamtrechnung	604.689,29	9.854.141,79	10.458.831,08	8.344
	46.450.079,65	23.988.054,99	70.438.134,64	60.425	2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-4.720.325,37	-4.720.325,37	-3.683
C. Forderungen					II. Deckungsrückstellung				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					Gesamtrechnung	19.035.047,00	0,00	19.035.047,00	17.084
1. an Versicherungsnehmer	53.725,89	1.716.820,82	1.770.546,71	2.093	III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
2. an Versicherungsvermittler	0,00	679.300,65	679.300,65	0	1. Gesamtrechnung	1.380.090,82	25.928.483,82	27.308.574,64	20.802
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	752.517,74	752.517,74	163	2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-12.776.339,35	-12.776.339,35	-9.057
III. Sonstige Forderungen	193.878,02	218.182,48	412.060,50	264	IV. Schwankungsrückstellung	0,00	1.321.382,00	1.321.382,00	1.720
	247.603,91	3.366.821,69	3.614.425,60	2.520	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
D. Anteilige Zinsen	325.815,15	243.635,44	569.450,59	719	1. Gesamtrechnung	8.700,00	199.000,00	207.700,00	185
E. Sonstige Vermögensgegenstände					2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-96.450,00	-96.450,00	-81
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.003.940,04	0,00	1.003.940,04	1.044		21.028.527,11	19.709.892,89	40.738.420,00	35.314
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	396.651,49	4.422.047,10	4.818.698,59	3.854	C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
III. Andere Vermögensgegenstände	1.312.918,94	0,03	1.312.918,97	1.415	I. Rückstellungen für Abfertigungen	441.645,00	0,00	441.645,00	394
	2.713.510,47	4.422.047,13	7.135.557,60	6.313	II. Rückstellungen für Pensionen	1.988.029,00	0,00	1.988.029,00	1.776
F. Rechnungsabgrenzungsposten	323.994,59	49.217,67	373.212,26	328	III. Steuerrückstellungen	362.619,00	0,00	362.619,00	0
G. Aktiv latente Steuern	287.636,62	362.454,92	650.091,54	613	IV. Sonstige Rückstellungen	561.684,06	748.387,04	1.310.071,10	1.116
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-15.379.765,96	15.379.765,96	0,00	0		3.353.977,06	748.387,04	4.102.364,10	3.286
	37.640.198,86	47.811.997,80	85.452.196,66	74.041	D. Sonstige Verbindlichkeiten				
					I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
					1. an Versicherungsnehmer	76.057,25	2.180.444,78	2.256.502,03	2.267
					2. an Versicherungsvermittler	64.799,54	742.394,04	807.193,58	699
					II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	5.872.654,96	5.872.654,96	4.666
					III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753,20	0,00	753,20	6
					IV. Andere Verbindlichkeiten	610.077,54	11.194.813,98	11.804.891,52	9.704
						751.687,53	19.990.307,76	20.741.995,29	17.342
						37.640.198,86	47.811.997,80	85.452.196,66	74.041

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 6 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Johannes Langthaler  
Wien, am 17. März 2017

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Krankenversicherung zum 31. Dezember 2016 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 19.035.047,00 enthält EUR 19.035.047,00 an Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts und EUR 0,00 des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts. Der dem Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt EUR 0,00.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe in Höhe von EUR 604.689,29 enthält EUR 604.689,29 an Prämienüberträgen des eigenen Geschäfts und EUR 0,00 des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts. Der dem Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt EUR 0,00.

Dipl.Ing. Beatrix Griesmeier  
Wien, am 27. März 2017

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**  
**Krankenversicherung**

	2016	2015
	EUR	TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	15.535.372,37	15.339
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.200,42	-39
2. Kapitalerträge und -aufwendungen des technischen Geschäfts	1.471.593,89	873
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		
a) Sonstige versicherungstechnische Erträge	208,33	0
b) Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	10.000,00	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-6.417.878,29	-6.417
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-9.499,78	-22
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-1.950.597,00	-2.600
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-3.204.919,55	-3.511
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.281.996,38	-1.873
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-30
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>3.153.484,01</b>	<b>1.720</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**  
**Krankenversicherung**

	2016	2015
	EUR	TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.153.484,01	1.720
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.398.503,36	1.211
b) Erträge aus Zuschreibungen	490.974,27	164
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	991.641,23	1.361
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	13.263,43	12
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-216.658,78	-301
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-522.363,26	-874
c) Zinsaufwendungen	-682,06	-23
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-683.084,30	-677
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge und -aufwendungen	-1.471.593,89	-873
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	115.837,81	112
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.269.321,82</b>	<b>1.832</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**  
**Schaden- und Unfallversicherung**

	2016	2015
	EUR	TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	64.923.841,13	49.619
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-31.621.140,56	-23.797
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-2.138.359,28	-2.145
bb) Anteil der Rückversicherer	1.052.802,98	1.064
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	325.767,51	144
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-46.524.195,71	-31.833
ab) Anteil der Rückversicherer	21.779.083,70	14.735
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-6.497.120,64	-5.168
bb) Anteil der Rückversicherer	3.719.896,13	2.111
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-9.755.850,70	-7.740
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.949.744,08	-3.166
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.774.965,37	5.035
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung	398.971,00	-912
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-1.511.083,15</b>	<b>-2.053</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**  
**Schaden- und Unfallversicherung**

	2016	2015
	EUR	TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.511.083,15	-2.053
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	800.978,04	662
b) Erträge aus Zuschreibungen	114.828,15	173
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	350.969,57	245
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	17.844,03	45
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-87.670,35	-121
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-265.927,32	-616
c) Zinsaufwendungen	-6.514,43	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-164.270,00	-7
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	24
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-69.284,75	-52
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-820.130,21</b>	<b>-1.700</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**  
**Gesamt**

	2016	2015
	EUR	TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Krankenversicherung	3.269.321,82	1.832
Schaden- und Unfallversicherung	-820.130,21	-1.700
	2.449.191,61	132
2. Steuern vom Einkommen	-678.408,52	19
<b>3. Jahresüberschuss</b>	1.770.783,09	151
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Risikorücklage gemäß § 143 VAG	193.302,87	148
b) Auflösung der Sicherheitsrücklage	829.089,63	1.540
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	-202.771,65	-177
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-2.590.403,94	-1.662
<b>6. Jahresgewinn</b>	0,00	0

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Beträge in Fremdwährung wurden mit dem EZB-Referenzkurs (Mittelkurs) umgerechnet.

Die Bestimmungen des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) wurden entsprechend berücksichtigt.

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der hier ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände wurde zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer beträgt max. 4-10 Jahre.

#### Grundstücke und Bauten

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen (40 Jahre) bemessen.

#### Kapitalanlagen

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie andere Kapitalanlagen der Abteilungen Kranken- und Schaden/Unfallversicherung werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Diese Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Zuschreibungen (höchstens bis zu fortgeführten Anschaffungskosten) bei Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie anderen Kapitalanlagen wurden in der Abteilung Krankenversicherung in Höhe von € 490.974,27 und in der Abteilung Schaden/Unfallversicherung in Höhe von € 114.828,15 vorgenommen.

---

Für festverzinsliche Wertpapiere mit fixem Rückzahlungsbetrag ist der Unterschiedsbetrag, welcher als Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag definiert ist, (zeitanteilig) abzuschreiben.

Dieser Unterschiedsbetrag gem. § 3. Abs. 1a VU-RLV beträgt zum 31.12.2016 € 867.899,17.

### **Forderungen**

Der Ausweis der Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft erfolgte mit dem Nominalbetrag.

### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrundegelegt wird:

	Nutzungsdauer in Jahren
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10
• Kraftfahrzeuge	8

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

## **Passiva**

### **Direktes Geschäft**

#### **Prämienüberträge**

Die Prämienüberträge wurden in der Schaden-Unfallversicherung zeitanteilig unter Berücksichtigung eines Kostenabschlages von 10 % in der Sparte Kfz-Haftpflicht und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen, das sind EUR 1.429.056,57 (Vorjahr: EUR 1.114.382,75) berechnet.

In der Krankenversicherung wurden die Prämienüberträge zeitanteilig ohne Kostenabschlag berechnet.

#### **Deckungsrückstellung**

Die Berechnung der Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung erfolgt generell in Übereinstimmung mit den in den Geschäftsplänen festgelegten und von der Finanzmarktaufsicht genehmigten versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die Rechnungsgrundlagen wurden aufgrund der Zusammensetzung des Versichertenbestandes gewählt. Der Versicherungsbestand gliedert sich in Tarife, die nach den Sterbetafeln AVÖ 1999-P, AVÖ 2008-P und AVÖ 2005R unisex berechnet wurden. Für die Tarife MUK N, MUK P und MUK Family Plus wurde ein Rechnungszinssatz von 3 % angewandt, wobei die Steigerung der zukünftigen Kosten ebenfalls mit 3 % erwartet wurde, sodass der angewandte Rechnungszins 0% beträgt. Bei den Sonderklasse-, Taggeld-, Wahlarzt- und Pflegegeldtarifen wurde bis zum Tarifjahrgang 2013 ein Rechnungszins von 3% angewandt. Ab dem Tarifjahrgang 2014 wurde für die Sonderklasse-, Taggeld-, Wahlarzt- und Pflegegeldtarife ein Rechnungszins von 2,5 % angewandt. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden alle im Verkauf befindlichen Tarife mit einem Rechnungszins größer 0 % überarbeitet und ab 01.05.2016 mit einem Rechnungszins von 1,75 % angeboten. Der Berechnung liegen jeweils risikogerechte Kopfschäden sowie unternehmensspezifische Stornowahrscheinlichkeiten zugrunde.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung in der Krankenversicherung wurde unter Berücksichtigung der Erfahrung der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend der mit Verbandsrundschriften Ausg. Nr. 432/93 vom 25.2.1993 vorgeschlagenen Berechnungsmethode ermittelt.

In der Schaden-Unfallversicherung werden die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten und noch nicht erledigten Schadensfälle einzelbewertet. Für die ab dem 1. Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit Pauschalrückstellungen bemessen und gebildet.

#### **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der aktuellen Schwankungsrückstellungsverordnung berechnet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Stornorückstellung wurde unter Anwendung pauschaler Wertberichtigungssätze zur Berücksichtigung der im Erfahrungswege festgestellten Ausfallwahrscheinlichkeit dotiert.

---

**Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Abfertigungsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß AFRAC-Stellungnahme vom Juni 2015 auf Basis eines Durchschnittzinssatzes von 3,23 % unter Anwendung der Sterbetafel "AVÖ 2008-P (Ang.)", Pensionsantrittsalter 65 Jahre ermittelt worden. Der Durchschnittzinssatz wurde dabei aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtages und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Von der Abfertigungsrückstellung ist ein Betrag von EUR 441.645,00 (Vorjahr: EUR 393.700,00) versteuert.

**Rückstellungen für Pensionen**

Die Rückstellung gemäß § 14 EStG wurde unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen "AVÖ 2008-P (Ang.)" mit einem Rechnungszinssatz von 6 % mit 0 % Fluktuation berechnet. Der Berechnung der Pensionsanwartschaften wurde das Gegenwartswertverfahren zugrunde gelegt.

Das nach den Vorschriften des Unternehmensrechts berechnete Rückstellungserfordernis, nach dem Teilwertverfahren berechnetes Deckungskapital für die Pensionsanwartschaften, erfolgte auf Grund versicherungsmathematischer Berechnungen und wurden gemäß § 211 UGB in geltender Fassung und AFRAC-Stellungnahme vom Juni 2016 durchgeführt. Die Bewertung nach AFRAC erfolgte unter Zugrundelegung eines Durchschnittzinssatzes von 3,24%. Der Durchschnittzinssatz wurde dabei aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtages und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Von der Pensionsrückstellung ist ein Betrag von EUR 626.096,00 (Vorjahr: EUR 494.210,00) versteuert.

Den Pensionsrückstellungen steht im Aktivposten "E. Sonstige Vermögensgegenstände, III. Andere Vermögensgegenstände" Deckungskapital aus einer Pensionsrückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 1.301.626,51 (Vorjahr: EUR 1.263.655,00) gegenüber. Die Rechte und Ansprüche aus der Pensionsrückdeckungsversicherung sind an die versicherten Personen verpfändet.

**Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

**Verbindlichkeiten**

- Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung wurde mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

---



## Erläuterungen zu Posten der Bilanz

### Aktiva

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände und der Grundstücke und Bauten haben sich wie folgt entwickelt:

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände:

	Bilanzwert Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwert Geschäftsjahr EUR
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.122.708,94	406.804,80	0,00	858.189,31	2.671.324,43

#### II. Grundstücke und Bauten:

	Bilanzwert Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwert Geschäftsjahr EUR
Grundstücke und Bauten zum Zwecke der 100% Eigennutzung					
1. Grundwert	850.000,00	0,00	0,00	0,00	850.000,00
2. Gebäudewert	3.671.388,16	103.135,85	0,00	103.751,10	3.670.772,91
Grundstücke und Bauten für Investitionszwecke					
1. Gebäude Wien	0,00	553.921,68	0,00	0,00	553.921,68
2. Gebäude Graz	0,00	146.979,81	0,00	0,00	146.979,81
3. Gebäude Bad Ischl	0,00	114.425,10	0,00	0,00	114.425,10
Gesamtsumme	4.521.388,16	918.462,44	0,00	103.751,10	5.336.099,50

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Position "Immaterielle Vermögensgegenstände" gliedert sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Software	2.671.324,43	3.122.708,94
Gesamtsumme	2.671.324,43	3.122.708,94

**Zeitwerte der Kapitalanlagen gem. § 155 Abs. 6 VAG:**

Kapitalanlagen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Grundstücke und Bauten		
Bebaute Grundstücke	5.965.326,59	5.150.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.237.779,98	25.031.382,67
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.509.357,37	30.764.088,36
Andere Kapitalanlagen	988.866,59	1.077.125,77
Gesamtsumme	72.701.330,53	62.022.596,80

### muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

---

Die sonstigen Kapitalanlagen wurden mit Markt- bzw. Börsenwerten (unter Berücksichtigung der fortgeführten Anschaffungskosten als Obergrenze), soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten angesetzt.

Für die Ermittlung des Verkehrswertes der eigengenutzten Liegenschaft wurde am 23.11.2015 ein externes Gutachten eingeholt.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente sind im Bestand der Kapitalanlagen nicht enthalten.

#### **Strukturierte Vermögensgegenstände**

In der Bilanzposition "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind, entsprechend der Leitlinie des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten vom 2.10.2007, strukturierte Vermögensgegenstände eingeteilt in:

- a) einfach strukturierte Produkte, das sind Produkte, bei denen nach den Veranlagungsbedingungen die Rückzahlung des Kapitals und eine feste oder eine an die Entwicklung eines Zinsen- oder Aktienindex angepasste variable Verzinsung sichergestellt ist und das Produkt weder eine Liefer- noch eine Abnahmeverpflichtung begründet, und
- b) Produkte, bei denen es für einen Teil der Laufzeit oder für die gesamte Laufzeit zu einem teilweisen oder vollständigen Entfall der Zinsen kommen kann, die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals jedoch gewährleistet ist, enthalten.

Als Zeitwert wurde der Marktpreis oder Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen.

Strukturierte Vermögensgegenstände, bei denen ein Kapitalausfall teilweise oder zur Gänze möglich sein kann, sind nicht vorhanden.

#### **Latente Steuern**

Ab 2013 wurde vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB (Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung folgender Geschäftsjahre) Gebrauch gemacht.

Sie werden mit einem Steuersatz von 25 % ermittelt und sind überwiegend auf die unternehmensrechtlich gebildeten Schadenreserven, Personalarückstellungen und Schwankungsrückstellung zurückzuführen. Seit Einführung des RÄG 2014 ist die Aktivierung nun verpflichtend. Der aktivierte Betrag beläuft sich zum 31.12.2016 auf EUR 650.091,54 (Vorjahr: EUR 613.207,80).

**Passiva****In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Sonstige Rückstellungen</b>	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Nicht konsumierte Urlaube	379.190,08	289.266,81
Gutstundenrückstellung	28.881,02	34.609,82
Prüfungskosten	36.000,00	22.000,00
Veröffentlichung Geschäftsbericht	6.500,00	6.000,00
Verbandsbeitrag VVO	0,00	4.000,00
Kosten der Aufsichtsbehörde	15.500,00	13.100,00
Aktuariat	77.000,00	77.000,00
Bonusprovisionen	730.000,00	670.000,00
Erfolgskomponente Tantieme	37.000,00	0,00
	<b>1.310.071,10</b>	<b>1.115.976,63</b>

**Andere Verbindlichkeiten**

Die Position "Andere Verbindlichkeiten" gliedert sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.030.693,36	9.051.898,46
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	206.635,25	196.325,31
übrige Verbindlichkeiten	567.562,91	455.323,25
	<b>11.804.891,52</b>	<b>9.703.547,02</b>

**Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§238 Abs. 1 Z 14 UGB)**

	im folgenden Geschäftsjahr EUR	in den folgenden 5 Geschäftsjahren EUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen	62.753,28	313.766,40
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>62.753,28</b>	<b>313.766,40</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Prämien nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG

#### Krankenversicherung

	Verrechnete Prämien EUR	Rückversicherungssaldo EUR
Direktes Geschäft Einzelversicherung	15.535.372,37	0,00
<b>Summe Geschäftsjahr</b>	<b>15.535.372,37</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Vorjahr</b>	<b>15.338.844,58</b>	<b>0,00</b>

#### Schaden- und Unfallversicherung

	Verrechnete Prämien EUR	Abgegrenzte Prämien EUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rückversicherungssaldo EUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuerversicherung	413.098,61	399.188,38	279.770,47	151.693,07	-11.433,19
Haushaltversicherung	4.234.230,15	4.097.874,46	2.410.061,74	1.511.208,65	-380.034,08
Sonstige Sachversicherungen	1.272.866,13	1.231.142,13	1.741.150,42	525.744,58	514.560,08
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.658.107,23	28.741.236,67	23.298.952,60	4.628.806,31	-464.805,48
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	23.133.530,20	22.145.803,99	20.903.506,11	4.974.381,97	1.595.890,33
Haftpflichtversicherung	1.003.870,30	969.882,23	363.997,70	303.541,57	-201.491,12
Unfallversicherung	5.208.138,51	5.200.353,99	4.023.877,31	1.610.218,63	652.921,08
<b>Summe direktes Geschäft Geschäftsjahr</b>	<b>64.923.841,13</b>	<b>62.785.481,85</b>	<b>53.021.316,35</b>	<b>13.705.594,78</b>	<b>1.705.607,62</b>
<b>Summe direktes Geschäft Vorjahr</b>	<b>49.619.041,11</b>	<b>47.474.424,00</b>	<b>37.000.875,75</b>	<b>10.906.196,99</b>	<b>-852.636,58</b>

## Aufgliederung der Aufwendungen

### Personalaufwand

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Gehälter und Löhne	5.458.856,70	5.435.833,47
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	127.665,58	-151.401,91
Aufwendungen für Altersversorgung	347.209,04	129.686,55
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.450.791,16	1.322.685,47
sonstige Sozialaufwendungen	24.063,00	-19.078,84
	<b>7.408.585,48</b>	<b>6.717.724,74</b>

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 49.152,00 (Vorjahr: EUR 44.140,80) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	45.012,00	35.580,00
sonstige Leistungen	4.140,00	8.560,80
	<b>49.152,00</b>	<b>44.140,80</b>

### Provisionen

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen Provisionen in Höhe von EUR 9.159.560,32 (Vorjahr: EUR 7.438.601,93) an.

### In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge

In der Bilanzabteilung Krankenversicherung, in der die Kapitalerträge einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden, wird gemäß § 30 Abs. 1 VU-RLV der gesamte Überschuss der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge über die Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1.471.593,89 (Vorjahr: EUR 872.832,50) in der versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen.

muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

**Ertragsteuern**

Die Ertragsteuerbelastung im Verhältnis zum EGT wird wie folgt dargestellt:

	Geschäfts- jahr EUR	%-EGT	Vorjahr EUR	%-EGT
Ertragsteuern Geschäftsjahr	612.844,35	25,02	90.905,90	68,69
Ertragsteuern Vorjahr	102.447,91	4,18	-10.395,66	-7,85
Latente Steuern	-36.883,74	-1,51	-98.912,17	-74,74
<b>Gesamtsumme</b>	<b>678.408,52</b>	<b>27,70</b>	<b>-18.401,93</b>	<b>-13,90</b>

**Sonstige Pflichtangaben****Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer und der Personalaufwand, getrennt nach Geschäftsaufbringung und Betrieb, gliedern sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Arbeitnehmer	Personalauf- wand EUR	Arbeitnehmer	Personalauf- wand EUR
Geschäftsaufbringung	63,08	3.321.286,11	57,67	3.409.272,49
Betrieb	65,50	4.087.299,37	58,91	3.308.452,25
	<b>128,58</b>	<b>7.408.585,48</b>	<b>116,58</b>	<b>6.717.724,74</b>

muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

---

## Organe

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

### Vorsitzender

KR Franz Wolfsgruber	Geschäftsführer	Ebensee
----------------------	-----------------	---------

### Vorsitzender - Stellvertreter

Dr. Peter Heigenhauser	Rechtsanwalt	Bad Ischl
------------------------	--------------	-----------

### Mitglieder

CMC Hubert Laaber	Unternehmensberater	Bad Ischl
Mag. Stefan Pührer MBA	Geschäftsführer	Grünau
Herbert Schmaranzer	Pensionist	Gosau
Ladislaus Hartl	Pensionist	Ebensee

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem **Vorstand** an:

<b>Wenzel Staub, MBA</b> Vorsitzender des Vorstandes	Ebensee
---	---------

<b>Peter Neumann</b> Mitglied des Vorstandes	Bad Ischl
---	-----------

Bei **Mitgliedern des Vorstandes** haftet am 31. Dezember 2016 ein Kredit mit EUR 100.808,13 aus.  
Die Verzinsung des Darlehens erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Bei **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2016 keine Kredite oder Vorschüsse aus.

Für **Mitglieder des Vorstandes** und **des Aufsichtsrates** bestanden am 31. Dezember 2016 keine Haftungen.

---



muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

### Aufwendungen für Abfertigungen, Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und Pensionen:

Im zu berichtenden Geschäftsjahr verteilen sich die Aufwendungen wie folgt:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Abfertigungen und Leistungen an betriebl. MVK EUR	Pensionen EUR	Abfertigungen und Leistungen an betriebl. MVK EUR	Pensionen EUR
Vorstandsmitglieder	47.945,00	283.261,56	-222.525,00	73.528,02
leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG	1.316,36	5.834,60	0,00	0,00
sonstige Arbeitnehmer	78.404,22	58.112,88	71.123,09	56.158,53
<b>Gesamtsumme</b>	<b>127.665,58</b>	<b>347.209,04</b>	<b>-151.401,91</b>	<b>129.686,55</b>
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	79.720,58		71.123,09	

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Aufwand (bzw. Minderaufwand) aus Pensionszusagen	337.830,65	165.627,17
Ergebnis aus Rückdeckungsversicherungen	9.378,39	-35.940,62
	347.209,04	129.686,55

### Aufwendungen für die Geschäftsführung:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Die <b>Bezüge des Vorstandes</b> betragen	408.264,00	1.016.525,60
An die <b>Mitglieder des Aufsichtsrates</b> wurden vergütet	60.000,00	35.000,00

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

---

### Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Jahresüberschusses 2016 vor:

Gesamter Jahresüberschuss	<b>EUR</b>	<b>1.770.783,09</b>
Veränderung Sicherheitsrücklage	<b>EUR</b>	<b>1.761.314,31</b>
Veränderung Risikorücklage gemäß § 143 VAG	<b>EUR</b>	<b>9.468,78</b>

Bad Ischl, am 13. April 2017

Der Vorstand:

gez.:

Wenzel Staub, MBA

gez.:

Peter Neumann

## **muki** Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

LEI-Code: 529900TDV3M737GX7846 · UID-Nummer: ATU62648718 · DVR 2110857, FN 251897m, LG Wels

Zentrale 4820 Bad Ischl · Wirerstraße 10  
Tel. 05 0665-1000 · Fax DW -4200 · [versicherung@muki.com](mailto:versicherung@muki.com)

Büros 1050 Wien · Hamburger Straße 10/5  
Tel. 05 0665-1550 · Fax DW -3555

8020 Graz, Bahnhofgürtel 77 – 79 / EG (Welcome Tower)  
Tel. 05 0665-1540 · Fax DW -3545

4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 61 (Leiner-Kreuzung / muki Toys & more)  
Tel. 05 0665-1510 · Fax DW -3515

4802 Ebensee, Rindbachstraße 15  
Tel. 05 0665-1503 · Fax DW -3503

Kfz-Zulassungsstellen 1050 Wien · Hamburger Straße 10/5  
Tel. 05 0665-5510 · Fax DW -4510

2232 Deutsch-Wagram, Bahnhofstraße 1 a  
Tel. 05 0665-2950 · Fax DW -3950

8111 Gratwein-Straßengel, Gratweiner Straße 15  
Tel. 03124-543330 · Fax 03124-543333

8501 Lieboch, Packerstraße 87  
Tel. 03136-63336 · Fax 03136-63336-3

